

# Koblenz

➔ Fotos, Videos, Berichte auf [www.rhein-zeitung.de/koblenz](http://www.rhein-zeitung.de/koblenz)

## Festung Koblenz: Test für Europa?

Konferenz Planer aus neun Ländern im Rathaus

Von unserem Mitarbeiter  
Reinhard Kallenbach

■ **Koblenz.** Touristiker wollen die Festungsstadt Koblenz zu einer Marke mit internationaler Strahlkraft entwickeln. Das kann aber auf Dauer nur funktionieren, wenn auch die städtischen Teile der preußischen Fortifikation einer Nutzung zugeführt werden. Das wird richtig teuer. Erklärtes Ziel ist es deshalb, die Herausforderungen in ein europäisches Netzwerk einzubinden. Der Grundstein ist auf jeden Fall gelegt. Gerade erst ist im Rathaus eine Tagung von Vertretern aus neun EU-Städten zu Ende gegangen.

### Die EU fördert das Netzwerk

Maps steht für Military Assets as Public Spaces. Im Mittelpunkt stehen überwiegend brachliegende Liegenschaften, die als Potenzialflächen für eine nachhaltige Stadtentwicklung mit funktionalen, sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Entwicklungsmöglichkeiten gesehen werden. Eingebettet ist das Netzwerk aus neun EU-Städten in das Förderprogramm URBACT, das durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung finanziert wird. URBACT ist ein EU-Programm für nachhaltige, integrierte Stadtentwicklung, das seit 14 Jahren den europaweiten Erfahrungsaustausch fördert. *ka*

„Unser Ziel ist es zunächst einmal, Europa-Kompetenzen in der Stadtverwaltung aufzubauen“, erklärt Oliver Hoffmann vom Amt für Wirtschaftsförderung. Hier ist auch das Büro Europa Direkt angesiedelt, das den Koblenzer Part des EU-Projektes Maps steuert, in dem es um die Konversion historischer und neuerer Militäranlagen geht. Die Stadtverwaltung will nun die Projekte der vergangenen 25 Jahre zu einer Referenz machen. Das Ziel: Koblenzer Experten sollen künftig auch die Leitung von EU-Projekten übernehmen. Das dürfte die Chancen, an weitere Fördergelder aus Brüssel zu kommen, erhöhen. Dass dieser Ansatz realistisch ist, haben zuletzt die Vorbereitungen zur Bundesgartenschau gezeigt: Die Sanierung von Innenstadtstraßen und ihre Neubeleuchtung war ebenfalls in ein EU-Programm eingebettet, damals flossen Zuschüsse in siebenstelliger Höhe.

Maps ist allerdings anders: Hier geht es noch nicht ums große Geld, sondern um die Förderung des Netzwerkgedankens. Architekten, Stadtplaner und Wirtschaftswissenschaftler sollen miteinander ins Gespräch kommen, Erfahrungen austauschen und ihre Ideen einbringen. Mit dabei sind neben den Koblenzern Experten aus dem irischen Longford, Espinho in Portugal, Cartagena in Spanien, Teliai in Litauen, Szombathely in Ungarn, der kroatischen Partnerstadt Varaždin, Serres in Griechenland



Die Konferenzteilnehmer beim Ortstermin in der Feste Kaiser Franz. Vorn: Oliver Hoffmann vom Amt für Wirtschaftsförderung, der für das Projekt Maps zuständig ist.

Foto: Reinhard Kallenbach

und Piacenza. In der norditalienischen Provinzhauptstadt ist auch die Koordinationsstelle angesiedelt. Hier dürfte man das Koblenzer Engagement ganz genau beobachten. „Wir brauchen uns nicht zu verstecken“, ist Oliver Hoffmann sicher. Andere Städte, zum Beispiel Cartagena in Spanien (die RZ berichteten), stehen bei der Projektarbeit noch am Anfang. Anders Koblenz. Hier kann das Amt für Wirtschaftsförderung vor allem auf die erfolgreiche Umwandlung ehemaliger Kasernenareale verweisen. Der Universitäts-Campus in Met-

ternich und das Areal der ehemaligen Boelcke-Kaserne sind da nur ein Beispiel. Mitarbeiter der Stadtverwaltung informierten die Gäste über das Flächenmanagement und gemeinsame Projekte mit öffentlichen und privaten Investoren. Für Erstaunen sorgte dabei, dass – vor allem dank der Unterstützung des Landes – bereits viele Millionen Euro in die Konversionsprojekte geflossen sind. Die Tagung zeigte aber auch, wo es in Koblenz hapert: Zwar wurden die Feste Franz und Fort Asterstein mit hohem Aufwand gesichert, doch liegt eine

Nutzung noch in weiter Ferne. Anders Fort Konstantin: Hier wurden insgesamt 4 Millionen Euro investiert, um die Anlage vor dem Verfall zu bewahren und zumindest für Veranstaltungen und Ausstellungen zu erschließen. Eine Dauernutzung für die anderen städtischen Festungsanlagen ist noch nicht in Sicht. Ein Zwischenfazit: Dass temporäre Kulturprojekte auf Dauer keine Lösung sein können, weiß man auch in den an Maps teilnehmenden Projektstädten.

Weiterer Bericht folgt

## „Rhein Schauen“: Bilder vom Fluss

Der Maler Michael Apitz stellt zum ersten Mal im Mittelrheintal aus – in der Bopparder Burg zeigt er seine Werke. Zu sehen sind 30 Arbeiten von den Anfängen bis heute. *Seite 16*

### Guten Morgen

wünscht Euch  
Euer Eckl



## Der Tag der Bewertung

Mehr als 11 000 Kinder und Jugendliche in Koblenz bekommen heute Zeugnisse. Ob sie in Deutsch, Sachkunde, Sport und Physik gut waren, wird ihnen schwarz auf weiß mitgeteilt. In den ersten Klassen noch in freundlichen, motivierenden Worten, später dann mit einer klaren Skala von sehr gut bis ungenügend. Bei Freunden von mir gab es, so lange die Kinder zur Schule gingen, die schöne Tradition des Zeugnis-Essens. Das aufwendige Menü in einem Lokal der Kinderwahl war ein kleines Dankeschön der Eltern an ihre Kinder, denn die machten wenig Probleme in der Schule. Meistens zumindest. In einem Jahr ging die mittlere Tochter allerdings aus freien Stücken nicht mit, weil es irgendwie dumm gelaufen war ... Heute hat sie übrigens einen tollen Job und selbst Kinder. Wenn sie dafür ein Zeugnis bekäme, stünde da bestimmt ein „sehr gut“ ...

### Unser Wetter



## Freundlich und milder

Nach Nebelaufklärung scheint häufig die Sonne. Es bleibt weitgehend trocken. Die Temperaturen erreichen dabei Werte zwischen 2 und 4 Grad.